



Wald

Waldfeststellung

Gegenstand	Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen
Gemeinden	Unterägeri und Oberägeri
Standort	Gebiet Hüritalalp, Ramenegg, Schornen (Schornenrain und -boden) Koordinaten 2 689 348 / 1 217 268
Grundstück Nrn.	1550, 1558, 1647 und 1719, Gemeinde Unterägeri 1444, 1501, 1854, 1855 und 1862, Gemeinde Oberägeri
AFW 56615	

Das Amt für Wald und Wild,

gestützt auf Art. 10 Abs. 1 und 2 sowie Art. 13 Abs. 1 und 2 des Bundesgesetzes über den Wald vom 4. Oktober 1991 (Waldgesetz, WaG; SR 921.0), auf Art. 12 der Verordnung über den Wald vom 30. November 1992 (Waldverordnung, WaV; SR 921.01), auf §§ 2 und 29 Abs. 1 Bst. a des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Wald vom 17. Dezember 1998 (EG Waldgesetz; BGS 931.1), auf Ziff. 1b Abs. 1 Bst. b und m der Verfügung über die Delegation von Entscheidungsbefugnissen der Direktion des Innern an das Amt für Wald und Wild vom 21. Dezember 2011 (Delegationsverfügung; BGS 153.714) sowie auf Kapitel L 4.1.6 des kantonalen Richtplans, Richtplantext Stand 29. Oktober 2020 (BGS 711.31),

verfügt:

1. Die Waldgrenzen auf den Grundstücken Nr. 1550, 1558, 1647 und 1719, Gemeinde Unterägeri, sowie auf den Grundstücken Nr. 1444, 1501, 1854, 1855 und 1862, Gemeinde Oberägeri, werden gemäss den Plänen «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan Ost» und «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan West» (beide Massstab 1:2'500 und Plandatum 12. Februar 2024) statisch festgesetzt.
2. Die durch die vorliegende Waldfeststellung festgesetzten Waldgrenzen sind nach Rechtskraft der Verfügung durch die Gemeinden Unterägeri und Oberägeri in den jeweiligen Zonenplänen einzutragen und durch den Nachführungsgeometer im Plan für das Grundbuch nachzuführen.
3. Es werden keine Verfahrenskosten erhoben.

4. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen nach Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Die angefochtene Waldabgrenzung ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizufügen.

5. Mitteilung an (inkl. Beilagen):

A-Post Plus:

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

Zug, 26. April 2024 - ZUEA

Amt für Wald und Wild



Martin Ziegler
Amtsleiter

Beilagen (Zustellung an die jeweils betroffenen Eigentümerschaften):

- Plan «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan Ost», Massstab 1:2'500, vom 12. Februar 2024
- Plan «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan West», Massstab 1:2'500, vom 12. Februar 2024

Versand: 26. April 2024

A. Sachverhalt:

1. Die vorliegende Verfügung wird gestützt auf die folgenden Beurteilungsgrundlagen erlassen:
 - Luftbildaufnahmen (Orthofotos) aus den Jahren 1995, 2006, 2010, 2013, 2016 und 2019 (Quelle: Bundesamt für Landestopographie);
 - Luftbildaufnahmen (Orthofotos) aus den Jahren 2002, 2007, 2011 und 2022 (Quelle: GIS Kanton Zug);
 - Reliefkarte (swissALTI3D, Quelle: Bundesamt für Landestopographie);
 - Richtlinie für Waldfeststellungen des Kantons Zug (Fassung vom 1. April 2021);
 - Plan «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan Ost», 1:2'500, vom 12. Februar 2024;
 - Plan «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan West», 1:2'500, vom 12. Februar 2024.
2. Gemäss Kantonsratsbeschluss vom 29. Oktober 2020 werden im Kanton Zug gestützt auf Art. 10 Abs. 2 lit. b WaG für das ganze Kantonsgebiet, d. h. auch ausserhalb der Bauzone, statische Waldgrenzen eingeführt (festgehalten in Kapitel L 4.1.6 des kantonalen Richtplans). Dies erfolgt fortlaufend für jeweils einzelne Gebiete. Vor diesem Hintergrund leitete das Amt für Wald und Wild (AFW) im Gebiet Hüritalalp, Ramenegg, Schornenrain, Schornenboden von Amtes wegen ein Waldfeststellungsverfahren ein.
3. Folglich wurde die Waldabgrenzung vom AFW vor Ort, grösstenteils im Beisein der Eigentümerschaft der Grundstücke Nr. 1444, 1647 und 1501, vermessungstechnisch aufgenommen (GNSS basierte Vermessung). Auf Grundlage der Vermessungspunkte und unter Berücksichtigung von Luftbildaufnahmen aus verschiedenen Jahren sowie der Reliefkarte (siehe oben) wurden die Pläne «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan Ost» sowie «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan West» (beide Massstab 1:2'500 und Plandatum 12. Februar 2024) erstellt.
4. Mit Schreiben vom 26. März 2024 wurden allen direkt betroffenen Eigentümerschaften sowie solchen mit Eigentum innerhalb des gesetzlichen Waldabstands von 12 Metern (vgl. § 12 Abs. 1 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes vom 26. November 1998 [PBG; BGS 721.11]) die genannten Pläne vom 12. Februar 2024 zugestellt (beide Pläne oder nur ein Plan, sofern die Eigentümerschaft von der Waldabgrenzung auf dem anderen Plan nicht betroffen ist). Im Sinne des rechtlichen Gehörs wurde mit Frist bis 19. April 2024 die Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme gewährt. Innert der gesetzten Frist gingen beim AFW keine Einwendungen zum Waldrandverlauf gemäss den genannten Plänen ein.

B. Erwägungen:

1. Nach Art. 10 Abs. 1 WaG kann, wer ein schutzwürdiges Interesse nachweist, vom Kanton feststellen lassen, ob eine Fläche Wald ist. Nach Art. 12 WaV hält die Waldfeststellungsverfügung fest, ob eine bestockte oder unbestockte Fläche als Wald im Sinne des Gesetzes gilt. Sie bezeichnet in einem Plan Lage und Ausmasse des Waldes sowie die Lage der berührten Grundstücke. Gemäss § 29 Abs. 1 Bst. a EG Waldgesetz i.V.m. Ziff. 1b Abs. 1 Bst. m der Delegationsverfügung ist das Amt für Wald und Wild für die Vornahme von Waldfeststellungen zuständig.
2. Im vorliegenden Fall haben die betroffenen Eigentümerschaften zwar nicht um einen Waldfeststellungsentscheid ersucht. Das Waldfeststellungsverfahren ist vielmehr darin begründet, dass der Kanton Zug gestützt auf Art. 10 Abs. 2 lit. b WaG für das ganze Kantonsgebiet, d. h. auch ausserhalb der Bauzone, statische Waldgrenzen einführt (gemäss Kantonsratsbeschluss vom 29. Oktober 2020, festgehalten in Kapitel L 4.1.6 des kantonalen Richtplans). Mit der vorliegenden Waldfeststellungsverfügung werden zu diesem Zweck statische Waldgrenzen festgelegt. Das AFW erlässt den vorliegenden Entscheid somit von Amtes wegen.
3. Die Pläne «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan Ost» (Massstab 1:2'500, vom 12. Februar 2024) und «Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen / Plan West» (Massstab 1:2'500, vom 12. Februar 2024) bezeichnen die auf den eingangs aufgeführten Grundstücken festgelegten Waldgrenzen. Die Pläne sind integrierender Bestandteil dieser Verfügung. Die Verfügung bezieht sich ausschliesslich auf die Waldabgrenzungen, welche in den Plänen ausdrücklich bezeichnet sind (rot gestrichelte Linien).
4. Das Waldfeststellungsverfahren richtet sich nach § 2 EG Waldgesetz und die Waldfeststellungsverfügung wird gestützt auf § 2 Abs. 1 EG Waldgesetz im Amtsblatt publiziert.
5. Gemäss Art. 13 Abs. 1 WaG werden Waldgrenzen, die wie vorliegend gemäss Art. 10 Abs. 2 WaG festgestellt worden sind, in den Nutzungsplänen eingetragen. Gemäss § 2 Abs. 3 EG Waldgesetz werden Waldgrenzen in den Plänen für das Grundbuch eingetragen. Diese Einträge bzw. die Nachführung der Waldfeststellung erfolgen demnach nach Abschluss des Waldfeststellungsverfahrens, d.h. nach Eintritt der Rechtskraft der vorliegenden Verfügung, durch die jeweils zuständigen Stellen.
6. Im erstinstanzlichen Verwaltungsverfahren trägt die Partei, welche die Amtshandlung in ihrem eigenen Interesse beantragt, die Kosten des Verfahrens (§ 23 Abs. 1 Ziff. 1 des Gesetzes über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen vom 1. April 1976 [Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRG; BGS 162.1]). Im vorliegenden Fall wurde das Verfahren von Amtes wegen durchgeführt, weshalb auf die Erhebung von Verfahrenskosten verzichtet wird.

Waldfeststellung Hüritalalp, Ramenegg, Schornen

GS Nrn. 1647, 1550, 1558 und 1719, Gemeinde Unterägeri
GS Nrn. 1444, 1501, 1854, 1855 und 1862, Gemeinde Oberägeri

Plan Ost

Planformat: A2

- Statische Waldgrenze zu verfügen
- Wald gemäss amtl. Vermessung bisher
- Grundstücksgrenze

1:2'500

0 10 20 m

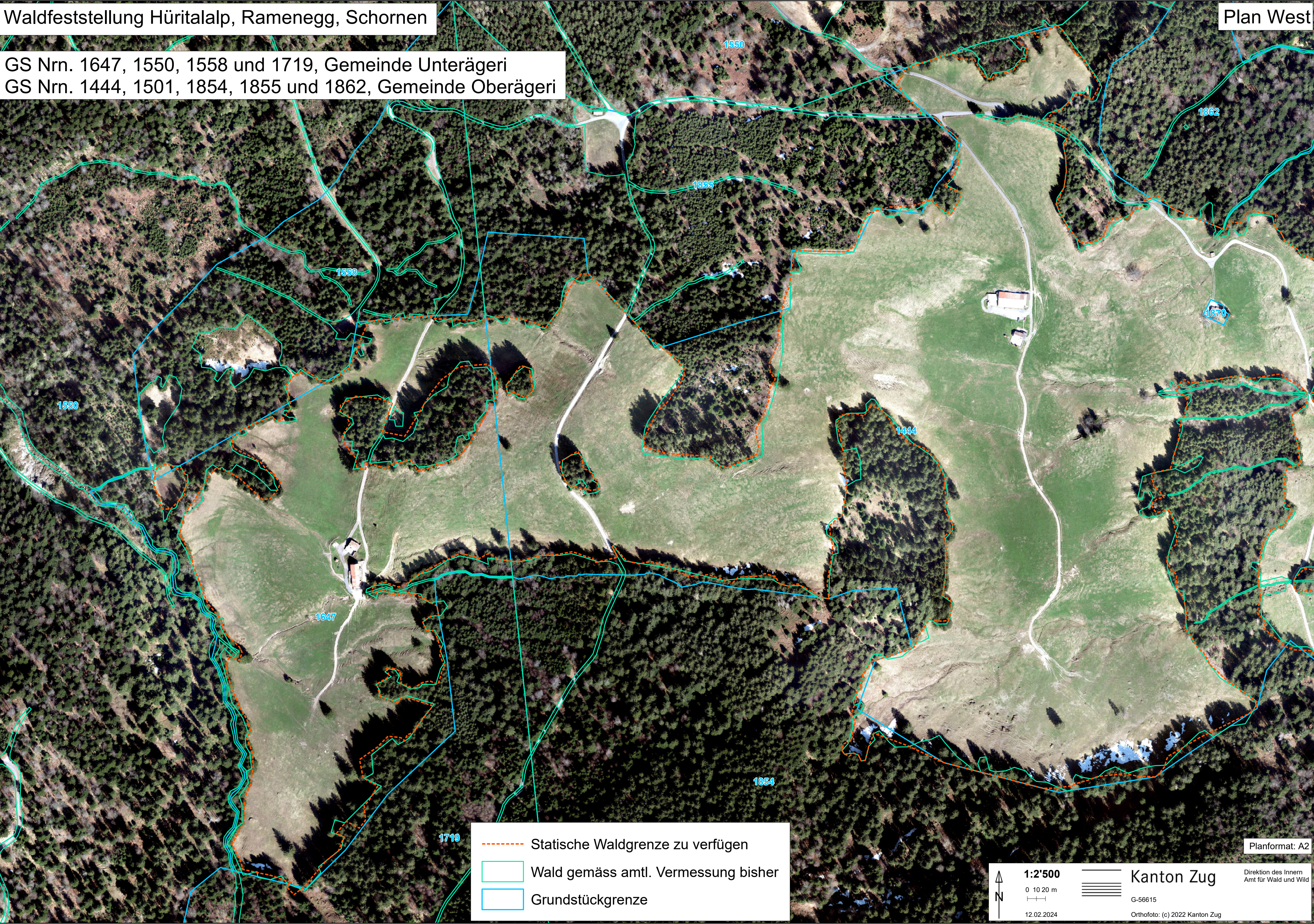
Kanton Zug

G-56615

Orthofoto: (c) 2022 Kanton Zug

Direktion des Innern
Amt für Wald und Wild

GS Nrn. 1647, 1550, 1558 und 1719, Gemeinde Unterägeri
GS Nrn. 1444, 1501, 1854, 1855 und 1862, Gemeinde Oberägeri



Statische Waldgrenze zu verfügen

Wald gemäss amtl. Vermessung bisher

Grundstückgrenze

N

1:2'500

0 10 20 m

12.02.2024

Kanton Zug

G-56615

Orthofoto: (c) 2022 Kanton Zug

Planformat: A2

Direktion des Innern
Amt für Wald und Wild